



# Eine Seefahrt, die ist lustig ...!?

**Was vor wenigen Jahren noch als Luxusurlaub galt, ist heute auch für DurchschnittsverdienerInnen erschwinglich: Die Kreuzfahrtbranche boomt und wird somit zu einem Problem für Umwelt und Menschen in den bereisten Ländern.** Text: Cornelia Kühhas

**Traumurlaub mit Schattenseiten.** Mit dem Schiff über die Meere fahren, in pulsierenden Städten anlegen und exotische Länder erleben – so stellen sich viele Menschen ihren Traumurlaub vor. Die idyllischen Abbildungen von weißen Schiffen auf blauem Meer in den Katalogen lassen aber gerne vergessen, dass der Kreuzfahrttourismus auch Schattenseiten hat, mit Auswirkungen auf die Umwelt und das

fügen über 20 Geschoße. 5.000 oder gar 6.000 Passagiere haben auf einem einzigen Schiff Platz, dazu kommt noch die Besatzung mit oft über 2.000 Mitarbeitenden.

**Schweröl als Treibstoff.** Viele Kreuzfahrtschiffe sind nach wie vor mit Schweröl unterwegs. Das hat in erster Linie wirtschaftliche Gründe, denn Schweröl ist ein billiger Treibstoff und noch nicht, wie in anderen Bereichen, verboten. Dazu kommt, dass

satzung auf den Schiffen. Immer beliebter werden auch Kreuzfahrten in den Norden. Doch gerade in diesen sensiblen Gebieten wirken sich die Emissionen der Schiffe besonders schädlich aus. Die schwarzen Rußpartikel lagern sich am polaren Eis ab und beschleunigen das Abschmelzen.

**Abfallentsorgung.** MARPOL – ein internationales Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe – regelt zwar die Abfallentsorgung auf hoher See, allerdings besteht kein generelles Verbot, Müll unbehandelt im Meer zu entsorgen.

**Zu viele TouristInnen.** In den Zieldestinationen angekommen, strömen die Passagiere für einige Stunden in die Städte, besuchen die Sehenswürdigkeiten und gehen wieder an Bord – meist ohne viel konsumiert, geschweige denn, sich mit der Kultur und den Menschen vor Ort auseinanderzusetzen zu haben. Schließlich ist die Versorgung an Bord all-inclusive. Zudem werden

## Bei der Verbrennung des schwefelhaltigen Schweröls entstehen umweltschädigende Emissionen.

soziale Gefüge in den bereisten Destinationen, aber auch auf das Schiffspersonal.

**Tendenz steigend.** 2016 haben weltweit 23 Mio. Menschen Urlaub auf einem Kreuzfahrtschiff gemacht, im Jahr 2010 waren es rd. 18 Mio. Unter den 6,7 Mio. EuropäerInnen, die im Jahr 2016 eine Kreuzfahrt unternommen haben, waren 2,5 Mio. Deutsche und 132.000 ÖsterreicherInnen. Parallel zu den steigenden Passagierzahlen werden auch die eingesetzten Schiffe immer größer: Sie sind bis zu 300 m lang und ver-

nerlei Abgasreinigungssysteme eingesetzt werden. Bei der Verbrennung des schwefelhaltigen Schweröls entstehen Emissionen, die dem Menschen und der Umwelt schaden. Vor allem die Konzentration an ultrafeinen, lungengängigen Partikeln ist in den Abgasen sehr hoch. Davon betroffen sind die Menschen, die in den Hafestädten und in der Nähe der Anlegestellen der Schiffe leben, ebenso wie die Reisenden und die Be-

auf den Kreuzfahrtschiffen vielfach kei-

## Die schwarzen Rußpartikel lagern sich am Polareis ab und beschleunigen das Abschmelzen.



Kreuzfahrtschiffe sind quasi schwimmende Kleinstädte mit mehreren Tausend UrlauberInnen und BesatzungsmitarbeiterInnen an Bord.

von der Reederei organisierte Ausflüge an Land angeboten, das Geld bleibt somit im Unternehmen. Die lokalen Betriebe und die Bevölkerung vor Ort profitieren daher meist nur wenig vom Kreuzfahrttourismus. Hingegen fühlen sich die Einheimischen von den Touristenmassen vielfach überrollt. Gerade im vergangenen Jahr war in den Medien immer wieder von Protesten der ortsansässigen Bevölkerung gegen den Massentourismus zu lesen. Das ist bei den Dimensionen

**Die lokalen Betriebe profitieren kaum vom Kreuzfahrttourismus.**

moderner Kreuzfahrtschiffe auch nachvollziehbar, denn diese sind quasi schwimmende Kleinstädte mit mehreren Tausend UrlauberInnen und BesatzungsmitarbeiterInnen an Bord.

**Hinter den Kulissen.** Die Gäste der Kreuzfahrtschiffe werden rund um die Uhr betreut, verwöhnt, versorgt und unterhalten. Für die dafür erforderlichen MitarbeiterInnen sind die Arbeitsbedingungen an Bord oft nicht so rosig. Das gilt insbesondere für die „niedrigeren“ Jobkategorien, wie die

Arbeit in der Küche, der Wäscherei oder im Maschinenraum. Die Gäste bekommen nicht viel von dem mit, was im Hintergrund abläuft. Mitverantwortlich für den Druck auf die Löhne und die Arbeitsbedingungen ist der Wettbewerb unter den Reedereien, der Kampf um die Passagiere. Die Urlaubsangebote werden immer günstiger, dem gegenüber stehen die Personalkosten für ein riesiges Team an MitarbeiterInnen, die einen enormen Kostenfaktor darstellen.

**Die Macht der Reisenden.** Um den Kreuzfahrttourismus ein Stück nachhaltiger zu machen, sind auch die Reisenden selbst gefragt und gefordert. Diese können beim Veranstalter nachfragen, welche Schiffe eingesetzt und welche Umwelt- und Sozialstandards eingehalten werden. Schiffe haben eine Lebenserwartung von rd. 40 Jahren. Der Markt und die Technologien entwickeln sich jedoch schneller, daher sind noch immer alte Schiffe im Einsatz. Auch wenn es verlockend ist, sollten Kreuzfahrten in ökologisch besonders sensible Gebiete, wie Alaska, Arktis etc., vermieden werden. Diesen Regionen setzen nicht nur

**Um Kreuzfahrten nachhaltiger zu machen, sind auch die Reisenden selbst gefordert.**

die Emissionen besonders stark zu, auch die Schiffe selbst und die TouristInnen können das Ökosystem stören und schädigen. Für die Anreise zum Abfahrtschiff ist umweltschonenden Verkehrsmitteln, wie Bahn oder Bus, der Vorzug zu geben. Letztendlich gibt es die Möglichkeit, das durch die Kreuzfahrtreise verursachte Treibhausgas CO<sub>2</sub> mit einer Spende an ein Klimaschutzprojekt zu kompensieren. Bei der Auswahl der Kompensationsanbieter sind jene empfehlenswert, die dem internationalen Gold Standard entsprechen. ←

**Dipl. Ing. Cornelia Kühhas**, Naturfreunde Internationale

- [http://tourismus.nf-int.org/sites/default/files/infomaterial/downloads/2017-12/NFI\\_Dossier\\_Kreuzfahrttourismus\\_2017.pdf](http://tourismus.nf-int.org/sites/default/files/infomaterial/downloads/2017-12/NFI_Dossier_Kreuzfahrttourismus_2017.pdf)
- [www.nabu.de/imperia/md/content/nabu-de/verkehr/170904-nabu-kreuzfahrtranking-2017.pdf](http://www.nabu.de/imperia/md/content/nabu-de/verkehr/170904-nabu-kreuzfahrtranking-2017.pdf)
- <https://foe.org/2009-11-getting-a-grip-on-cruise-ship-pollution>